

Nr.	Name	Eingabe	Stellungnahme Gemeinderat
1	Zäme für Oberdiessbach	<p>Der Vorstand begrüsst die vorliegende Planung, welche in einem ersten Schritt die Bereitstellung der notwendigen Räumlichkeiten für die Schule und Tagesschule sowie für kulturelle Veranstaltungen vorsieht. Gleichzeitig ist uns ein Anliegen, dass die Planung der Zweifachturnhalle nicht in Vergessenheit gerät, sondern wie vom Gemeinderat vorgeschlagen, in einem zweiten Schritt umgesetzt wird.</p>	Nimmt Kenntnis.
2	EVP Oberdiessbach	<p>Das Geissbühlerhaus eignet sich durch seinen Platz mitten im Schulquartier für die angedachten Nutzungen als Tagesschule und Kulturraum. Letzterer muss angesichts der Knappheit von öffentlichen Räumen im Dorf dringend realisiert werden. Gemeinschaftsorte sind wichtig für die Vereine und eine lebendige Gemeinde. Die Mehrfachnutzung der Küche macht die nötigen Investitionen doppelt sinnvoll.</p> <p>Die Anpassung der Räume im alten Primar-Schulhaus und teilweise im Eckbau (inkl. Zusammenführung der Mediothek) ist angesichts der heute gängigen Unterrichtsformen mit dem grösseren Bedarf von Gruppenräumen längst überfällig.</p> <p>Oberdiessbach ist eine wachsende Gemeinde und braucht dementsprechend mehr Schulraum. Das ermöglicht u.a. auch die Integration der Basisstufe Bleiken. Deshalb ist der Neubau ein wichtiger Teil des Gesamtkonzeptes. Die Integration des Kindergartens ist angesichts des bisherigen Provisoriums längst angezeigt. Damit kann auch der Mehrgenerationenplatz einer weiteren Nutzung zugeführt werden. Und der bisherige Standort des Kindergartens kann im planerisch ursprünglich vorgesehenen Rahmen für das Wohnen eingesetzt werden.</p> <p>Es ist uns wichtig, dass die Sporthalle beim Ablauf der Planung im Auge behalten wird, schliesslich haben auch die Sportvereine ihre Bedürfnisse. Wie gross sie einmal werden soll, bedarf einer sorgfältigen Abklärung, bevor nächste Schritte geplant werden.</p>	Nimmt Kenntnis.

Nr.	Name	Eingabe	Stellungnahme Gemeinderat
		<p>An der Präsentation hat uns auch die Transparenz in Sachen Finanzierung gefallen. Dass mit diesem Gesamtpaket auch eine sanfte Steuererhöhung verbunden sein wird, leuchtet ein und scheint uns für die Bevölkerung verkraftbar. Neben dem Verkauf von nicht mehr benötigten Liegenschaften sollten auch weitere Finanzierungsquellen ins Auge gefasst werden, etwa die Möglichkeit der mittelfristig gewinnbringenden Stromproduktion via Fotovoltaik (Geissbühlerhaus, Erweiterungsbau, Sporthalle).</p> <p>Wir sind zuversichtlich, dass mit der Umsetzung der Schulraumplanung die Lebensqualität im Dorf für alle Altersgruppen gesteigert werden kann. Damit wird auch die Anziehungskraft für Neuzuzüger gestärkt. Wir rechnen auch in Zukunft mit einer transparenten Information und mit dem Einbezug aller interessierten Kreise.</p>	
3	Andrea und Hans Neuenchwander	<p>Wir finden es richtig, dass eine Gemeinde mit einer gewissen Zentrumsfunktion wie Oberdiessbach im Hinblick auf die «mittelfristige Zukunft» mit einem erheblichen Bevölkerungszuwachs grosszügige Projekte an die Hand nimmt. Die Realisierung der vorgestellten eindrucklichen Projekte würde der Gemeinde gut anstehen.</p> <p>Finanzierung</p> <p>Leider sind wir nach der Veranstaltung zum Schluss gekommen, dass nicht umfassend über die Finanzierung aller «Wünsche» orientiert wurde. Einzig über die Finanzierung der Etappe 1 scheint einigermassen Klarheit zu bestehen.</p> <p>Finanzierung Etappe 1, 13.75 Mio (gemäss den Ausführungen an der OV):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Eigenkapital von 7.4 Mio wird «selbstredend aufgebraucht», gemäss Bericht GR. - Ca. 2.5 Mio resultieren aus Liegenschaftsverkäufen (Kindergarten, Schulhaus Bleiken) gemäss Aussage Gemeindepräsident (GP) an der OV - Bis 2026 ergeben sich ca. 2 Mio aus der geplanten Steuererhöhung (ca. 0.5 Mio pro Jahr ab 2023, gemäss Aussagen GR an der OV) 	<p>Kosten und Finanzierung der 1. Etappe bis Ende der aktuellen Planungsperiode 2026 sind ausführlich dargelegt. Die Gemeinde muss sich dafür erstmals seit den 1990er Jahren wieder verschulden. Das hohe Eigenkapital hilft, die Schuldenlast zu bewirtschaften und abzubauen. Darüber hinaus ist der Gemeinderat gewillt, in der Planungsperiode dringend anstehende Investitionen ebenfalls zu realisieren.</p> <p>Die Kosten und die Finanzierung eines bereinigten Hallenkonzepts in derselben Tiefe aufzuarbeiten erfolgt erst in der 2. Etappe. Bereits heute für viel Geld ein Vorprojekt für die Zeit nach 2026 zu erarbeiten, ist aus Ratssicht weder zeitgerecht noch verhältnismässig. Halle und Nebennutzungen bleiben aus Sicht</p>

Nr.	Name	Eingabe	Stellungnahme Gemeinderat
		<p>- Minderausgaben aufgrund zu prüfender Sparmassnahmen</p> <p>Mit diesen Mitteln/Massnahmen lassen sich die Investitionen der Etappe 1 problemlos finanzieren, da das fehlende Kapital in den kommenden Jahren voraussichtlich immer noch sehr kostengünstig aufgenommen werden kann. Das leuchtet jedem ein, mit mehrheitlicher Zustimmung der Stimmbevölkerung darf gerechnet werden, und Ende 2026 dürfen wir uns über den gelungenen Abschluss der Etappe 1 freuen....</p> <p>Leider ist diese Betrachtungsweise kurzsichtig und irreführend, und auf die grosse Freude folgt der grosse Frust, insbesondere für Schulen und Sportvereine.</p> <p>Folgendes Szenario ist dann realistisch: Dem GR von 2027 obliegt es, der Bevölkerung die Etappe 2, den Bau der Sporthalle, schmackhaft zu machen. Gemäss Aussagen des GP anlässlich der OV ein Posten von 13 Mio, den die nun verschuldete Gemeindebevölkerung zu schultern hat. Nach unserer Erfahrung aus zahlreichen Gemeindeversammlungen glauben wir ohne Anmassung behaupten zu können, dass eine Vorlage von 13 Mio für eine Sporthalle unter diesen Umständen beim Stimmvolk von Oberdiessbach <u>keine</u> Chance hat, und das Projekt wiederum in einer Schublade verschwindet... (In diesem Zusammenhang noch eine Bemerkung zu den Investitionskosten Sporthalle: Kosten «altes Projekt 2015» 3-fach Halle (mit Mehrzwecknutzung!) 11.8 Mio, Kosten Neubau Doppeltturnhalle gemäss Bericht Reflecta 8 Mio, Kosten Neubau Doppeltturnhalle gemäss GP anlässlich OV 13 Mio (!!!). Wir bitten den GR, diese Unterschiede zu begründen. Für den interessierten Laien sind sie unverständlich.)</p> <p>Mit den zusätzlichen 13 Mio für Etappe 2 ist aber noch nicht alles gebaut. Gemäss Bericht Reflecta müssen ja für das Sekundarschulhaus in «Etappe 3» auch noch 2 Mio für Umbauten und Erneuerungen investiert werden. Damit</p>	<p>des Gemeinderates unverändert ein Bedürfnis und sind nach Abschluss der ersten Bauetappe vertieft zu planen.</p> <p>Die vorgestellte Halle mit Nebennutzungen erfüllt Wünsche und Anforderungen optimal und umfasst im Volumen praktisch eine Dreifachhalle. Im Vorprojekt sind Nutzung und Grösse detailliert zu überprüfen sowie Kosten und Finanzierung zu klären.</p> <p>Die im Bericht Reflecta erwähnten Kosten von 8 Mio. umfassen eine einfache Doppelhalle ohne Schwingkeller. In der Machbarkeitsstudie von Campanile & Michetti wird die an der Infoveranstaltung präsentierte Halle inkl. Schwingkeller mit CHF 11.93 Mio. ausgewiesen. Die Zahl von CHF 13 Mio. wurde an der Veranstaltung irrtümlich eingebracht.</p> <p>Die laufenden Unterhaltskosten für das Sekundarschulhaus sind bewusst nicht eingerechnet. Diese Kosten werden im Rahmen der üblichen Erneuerungszyklen auflaufen, sind unkritisch und über die jeweiligen Jahresbudgets finanzierbar.</p> <p>Der Gemeinderat hat umfassend informiert und die zu erwartenden Kosten für die 2. Etappe aufgezeigt. Eine vertiefte finanzielle Gesamtschau aller Investitionen über 15</p>

Nr.	Name	Eingabe	Stellungnahme Gemeinderat
		<p>kommt man ab 2027 auf einen Investitionsbedarf von total 15 Mio, auf dessen Finanzierung anlässlich der OV überhaupt nicht eingegangen wurde.</p> <p><u>Erwartung an den Gemeinderat</u></p> <p>Es ist nicht transparent, wenn man jetzt in einem ersten Schritt den Stimmbürger nur über Etappe 1 detailliert informiert, und eine relativ problemlose Finanzierung in Aussicht stellt. Dem Stimmbürger muss ermöglicht werden, seine Entscheidung über Etappe 1 in Kenntnis (Umfang und Finanzierung) des «Gesamtpakets» (Etappen 1-3) zu fällen.</p> <p>Wir bitten deshalb den GR, in einer finanziellen Gesamtschau über den Zeitraum der nächsten 15 Jahre (entspricht etwa dem Zeithorizont der Schulraumplanung) aufzuzeigen, wie neben dem ordentlichen Gemeindehaushalt <u>alle</u> geplanten Investitionen finanziert werden können, unter Berücksichtigung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abbau des Eigenkapitals - Verkauf von Liegenschaften - Beiträge Dritter (Kanton / Sportfonds / Denkmalpflege / Sponsoring (Firmen, Private) etc.) - Aufnahme von Fremdkapital - Steuererhöhung - Sparmassnahmen - Investitionskosten der Etappen 1-3 - Folgekosten der Investitionen <ul style="list-style-type: none"> o Kapitalkosten o Unterhaltskosten o Betriebskosten etc. - Bevölkerungszuwachs mit <ul style="list-style-type: none"> o entsprechend zusätzlichem Steueraufkommen o Folgekosten aufgrund höherer Schülerzahlen - Etc. <p>Wenn der GR alle geplanten Projekte innerhalb des genannten Zeithorizonts</p>	<p>Jahre auf Basis einer Machbarkeitsstudie ist mit zu vielen Unsicherheiten verbunden und bleibt letztlich unverbindlich.</p> <p>Die geforderten Grundlagen sind vom Gemeinderat – soweit zum heutigen Zeitpunkt möglich – mit den veröffentlichten Berichten umfassend erarbeitet und an der Infoveranstaltung erläutert worden.</p> <p>Der angepasste Finanzplan 2022-26 wird bereits an der kommenden Gemeindeversammlung erläutert. Bauvorhaben und Kosten der 1. Etappe sollen 2022 im Rahmen der Projektierung weiter konkretisiert werden.</p> <p>In der Botschaft zur Urnenabstimmung werden u.a. auch die Folgekosten und die Beiträge Dritter aufgezeigt.</p>

Nr.	Name	Eingabe	Stellungnahme Gemeinderat
		<p>von ca. 15 Jahren verwirklichen will, muss er dem Stimmbürger bereits heute plausibel aufzeigen, wie die Finanzierung tragbar gestaltet werden kann. Andernfalls befürchten wir, dass Oberdiessbach auf halbem Weg stehen bleiben wird.</p>	
4	Brass Band Oberdiessbach	<p>Wie bereits in unserer Stellungnahme vom März 2021 dargelegt, steht die BBOb den geplanten Vorhaben insbesondere der Sanierung und Umnutzung „Geissbühlerhaus“ für Tagesschule und Vereinsaal positiv gegenüber. Wir sind froh, dass der Gemeinderat den dringenden Raumbedarf für kulturelle Anlässe erkannt hat, dort klare Prioritäten setzt und eine u.E. realistische Etappierung vorschlägt.</p> <p>Die Gemeinde Oberdiessbach mit einer Zentrumsfunktion im unteren Kiesental hat eine solche Infrastruktur dringend nötig. Alle bisher bestehenden Säle in den Restaurants wurden definitiv geschlossen und keine der Turnhallen oder übrigen öffentlichen Räume weisen die nötige Grösse und/ oder Infrastruktur auf, um auch grössere Anlässe wie Delegiertenversammlungen, Vereinsfeste, kulturelle Anlässe wie Konzerte und Theater, Lotto usw. durchzuführen.</p> <p>Zu den konkreten Bedürfnissen der BBOb an die Infrastruktur im „Geissbühlerhaus“ verweisen wir auf unser Schreiben vom 19. März 2021. Noch einmal explizit festhalten möchten wir das Bedürfnis, den Saal mit Bühne als Probelokal regelmässig nutzen zu können und die grossen Schlaginstrumente in den Nebenräumen der Bühne abschliessbar lagern zu können. Zusätzlich möchten wir weiteres Material der BBOb (Uniformen, Noten usw.) in einem der Gadenräume im OG des Wohntrakts und/oder ebenfalls im Nebenraum hinter der Bühne lagern können.</p> <p>Gerne sind wir bereit, uns bei der weiteren Planung für die Vereine von Oberdiessbach und Umgebung einzubringen und uns für ein deutliches Ja zu dieser Schulraumplanung an der Urne einzusetzen.</p>	Nimmt Kenntnis.

Nr.	Name	Eingabe	Stellungnahme Gemeinderat
5	Hans-D. Konopka	<p>Kantonale Vorgaben (Schulraumplanung) fordern die Gemeinden heraus. Parallel zu den Arbeiten im Bauernhaus Siegenthaler soll ein Saal mit Bühne erstellt werden. Zum Letzteren habe ich einige Bemerkungen.</p> <p>Die Schnitte der Bauzeichnung sehen zuunterst einen Abstellraum vor. In erster Linie für Mobiliar welches im Saal benötigt wird. Tische und Stühle. Vieles ist möglich, aber gerade dieser Punkt wird sich in der Praxis als der negativste herausstellen. Es werden unbequeme Wege werden. Dazu kommt noch dass das Geschoss nur im Untertagebau zu erstellen ist, was nur Regiestunden-Kosten verursachen wird.</p> <p>Weitere Punkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann das Tageslicht durch Dachfenster oder sogar durch Gauben erreicht werden? • Ist die Heizung des ganzen Gebäudes an die Fernwärmezentrale angeschlossen? • Fluchtwege müssen rollstuhlgängig sein. <p>Für Veranstaltungen verschiedenster Art haben wir Räumlichkeiten im... Kastanienpark -- Altersheim -- Bumehus -- Kirche -- Kirchgemeindehaus mit kleiner Bühne -- Aula -- Sternen Stube -- und auch noch den Bärensaal.</p> <p>Nur, es fehlt eine grosse Bühne. Diese ist am schnellsten und am billigsten durch einen Anbau bei der Turnhalle der Primarschule zu erstellen. Siehe Skizzen A und B.</p> <p>Ein schmucker Saal lässt sich ohne weiteres im Bauernhaus einrichten mit viel weniger Aufwand und viel weniger Kosten.</p>	<p>Wie richtig festgestellt, benötigt die vorgesehene Nutzung Nebenräume für Mobiliar, das im Kellergeschoss eingelagert werden soll. Mit Rollgestell und direkter Liftanbindung in den Saal sind die Transportwege kurz und machbar. Die Kosten für das Kellergeschoss sind von der Kerngruppe frühzeitig überprüft und das Raumkonzept angepasst worden.</p> <p>Die Befensterung darf aus denkmalpflegerischer Sicht baulich nicht erweitert werden, zusätzliche Lukarnen sind nicht gestattet. Die vorhandenen Öffnungen sollen u.a. grossflächig verglast werden, Tageslicht wird, wo erforderlich, mit zusätzlichem Licht ergänzt.</p> <p>Ein Anschluss an den Fernwärmeverbund ist vorgesehen.</p> <p>Aus- und Anbau der Primarschulturnhalle wurden bereits in einer früheren Planungsphase geprüft und infolge des schlechten Kosten-/Nutzenverhältnisses verworfen. Die vom Gemeinderat damals eingebrachte (neue) Mehrzweckhalle hätte Sport- und Kulturnutzung in einem Gebäude vereint. Das wurde von der Bevölkerung mehrheitlich abgelehnt.</p>
6	Vreni Kohler Elisabeth Kneubühl Rosmarie Kohler	<p>1. Geissbühlerhaus</p> <p>Benutzung des Gartens: Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass ein Schulgarten höchstens 1 Jahr funktioniert. Zudem ist das Gärtnern mit Schülern</p>	<p>Der Schulgarten ist eine erste planerische Idee, Schulleitung und Gemeinderat werden später darüber entscheiden.</p>

Nr.	Name	Eingabe	Stellungnahme Gemeinderat
		<p>sehr zeitaufwendig. Der Geissbühlergarten muss als Bauerngarten erhalten bleiben und von einer kundigen, engagierten Person entsprechend angepflanzt und betreut werden. (Siehe Garten Baumannhaus)</p> <p>2. Kindergarten Der heutige Kindergarten war von Anfang an und ist immer noch so attraktiv, dass ihn mehrere Gemeindevertreter der weiteren Umgebung zwecks Ideensammlung besucht haben. Der Umschwung wurde nach anfänglich angesätem Rasen von Kindergärtnerinnen, Lehrkräften, Kommissionsmitgliedern und Eltern während eines Lehrerfortbildungskurses kindgerecht umgestaltet. Er sollte als Vorbild für den zukünftigen neuen Aussen- und Spielbereich dienen. (Siehe auch Umgestaltung Pausenplatz Herbligen.) Der Kindergarten darf nicht verkauft werden. Gründe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landreserve für Schulen • Lokal für die Mediothek • Reserveräumlichkeiten für Kitas und Spielgruppen (Bevölkerungswachstum) <p>3. Umschwung Schule Nach unserer jahrelangen Erfahrung als Lehrerinnen wirkt sich zu wenig Pausenplatzfläche negativ auf das Aggressionspotenzial der Schüler und Schülerinnen aus. Erweiterte Pausenplätze können dem entgegenwirken. Unser Vorschlag: die vorgesehene Parkplatzfläche sollte in den Aussen- und Spielbereich des Kindergartens integriert werden. Vorteil: Der Bereich vor den Klassenzimmern im neuen Schulhaus wird so vom Kinderlärm entlastet.</p>	<p>Das Gebäude am Sportplatzweg ist schlicht zu klein, mehr als die bestehenden drei Klassen können nicht untergebracht werden. Auch das Areal kann baulich nicht erweitert werden. Mittel- und längerfristig rechnet der Rat mit mind. 4 Kindergartenklassen, wird das Basisstufenmodell angewendet, sind sogar 7 Klassen erforderlich.</p> <p>Die Parzelle wurde in der letzten Ortsplanungsrevision in eine Bauzone umgezont. Der Verkaufserlös dient der Finanzierung der Schulinvestitionen. Die Gemeinde verfügt sowohl beim Primarschulhaus wie auch beim Sekundarschulhaus über genügend Landreserven. Mediothek und Primothek werden zusammengelegt und verbleiben weiterhin auf dem Schulareal. Kitas und Spielgruppen sind private Angebote, die bereits in der Gemeinde bestehen.</p> <p>Die Machbarkeitsstudie zeigt auf hoher Flughöhe den möglichen Umschwung für die Kindergartenkinder auf. Wie richtig festgestellt, müssen Grösse und Platzierung im Rahmen der Projektierung sorgfältig überprüft und geplant werden.</p>

Nr.	Name	Eingabe	Stellungnahme Gemeinderat
		Auf lange Sicht ist mit zunehmendem Verkehr zu rechnen. Einstellhallen sind gefordert. Eine Halle könnte z.B. unter dem Rasen beim Oberstufen-Schulhaus geplant werden.	Der Gemeinderat hat im Herbst 2020 eine Einstellhalle unter der Rasenfläche beim Sekundarschulhaus prüfen lassen. Die vom Architekten berechneten Kosten von 2 Mio. sind für die Gemeinde nicht tragbar.

Oberdiessbach, 20.10.2021

Vom Gemeinderat genehmigt am 27.10.2021